

2.

Die Herthabuche.

Dicht vor dem Eingange zur Herthaburg steht eine starke, schön gewachsene Buche, einer der stattlichsten Bäume der Stubbnitz. Dieser Baum hat ehemals zum Kulte der Göttin Hertha gehört. Denn aus dem Knuschen der Zweige dieses Baumes sagte der Priester die Zukunft voraus, und auch die Göttin theilte auf diese Weise ihren Willen mit. Darum heißt der Baum bis auf den heutigen Tag die Herthabuche.

Mündlich.

3.

Opferstein bei Herthaburg.

I.

In der Nähe der Herthaburg liegt ein großer Felsblock, welcher im Munde des Volkes der Opferstein heißt. Auf ihm sollen ehemals Menschenopfer dargebracht sein, man weiß aber nicht mehr genau, ob der Hertha oder einer anderen heidnischen Gottheit. Der zu opfernde Mensch wurde mit dem Rücken in die ausgehöhlte Fläche des Steines gelegt, sodaß sein Kopf über die obere Kante desselben hervorragte. Wenn dann der Kopf vom Rumpfe getrennt war, floß das Blut in der an der anderen Seite des Steines befindlichen und noch jetzt sichtbaren Blutrinne ab und wurde in einem ausgehöhlten Steine aufgefangen, welcher sich gleichfalls noch am Fuße des Opfersteines befindet.

Mündlich.

II.

Auf dem Opferstein bei Herthaburg sieht man die Eindrücke von einem gewöhnlichen Menschenfuße, einem